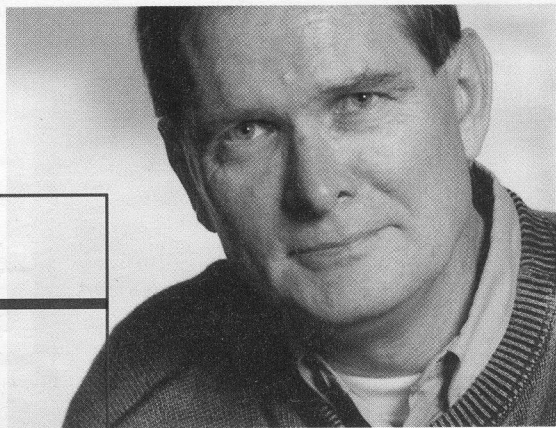


Interview mit Professor Dr. Klaus J. Bade, 55,

**Vorstand am „Institut für Migrationsforschung
und Interkulturelle Studien (IMIS)“
der Universität Osnabrück**



Sind Sie der Meinung, dass Einbürgerung die Integration fördert?

Ja, denn die Einwanderer sind dann in vollem Umfang akzeptiert. Rechtliche und soziale Eingliederung stehen in einer Wechselbeziehung. Mit der Einbürgerung werden die Einwanderer endlich mit offenen Armen aufgenommen.

Kommt mit dem deutschen Pass die Integration?

Nein, Integration ist ein lebensgeschichtlicher Prozess, der nicht von heute auf morgen funktioniert. Dieser Einbürgerungsprozess ist nicht dadurch erledigt, dass man einen anderen Pass in Händen hält. Aber die Einbürgerung ist ein entscheidender Schritt auf diesem Weg.

Obwohl viele ein Anrecht auf Einbürgerung hätten, stellen erst wenige Einbürgerungsanträge. Warum?

Besonders ältere Einwanderer, insbesondere Türken, haben Probleme, ihre alte Staatsangehörigkeit aufzugeben. Deutschland hat es gerade den Türken lange Zeit schwer gemacht. In Deutschland ist die Einwanderungssituation künstlich offengehal-

ten worden. Und dann wurde auch noch ein folgenschwerer Fehler gemacht.

Welcher Fehler?

Anfang der achtziger Jahre hatten sich viele Ausländer in Deutschland dauerhaft eingelebt, die Integration war sehr weit fortgeschritten. Die Ausländer, auch die Türken unter ihnen, haben die Hand ausgestreckt, aber die Bundesregierung hat statt dessen Rückkehrprämien geboten. Das hat viele Einwanderer verletzt und wirkt bis heute fort.

Wird es mit Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts eine Flut von Einbürgerungen geben?

Nein. Viele junge Deutschtürken halten sich immer noch zurück, weil sie ihre Eltern oder Großeltern durch die Abgabe des türkischen Passes nicht vor den Kopf stoßen wollen. Die zweite und dritte Generation ist hier groß geworden, jedoch ohne das Gefühl, dass sie in vollem Umfang dazugehört. Denn Deutschland hat nie aktiv um diese Bürger geworben. Bisher gab es keine amtlichen Einbürgerungskampagnen.

Da wird sich ja bald einiges ändern mit der angekündigten Einbürgerungskampagne.

Was halten Sie denn vom Angebot der doppelten Staatsangehörigkeit?

Das Angebot der doppelten Staatsangehörigkeit hat besonders für diejenigen Bedeutung, die seit Jahrzehnten hier leben. Deshalb ist es unzureichend, dass diese Regelung nur für künftig hier Geborene und bestimmte Altersgruppen Geltung haben wird. Ein widerwilliges Einwanderungsland produziert widerwillige Einwanderer. Und immer noch nötigt man sie, die Brücken zu ihrer Heimat abzurechen, um Deutsche zu werden. Man kann aus frustrierten Einwanderern mit ein paar rechtstechnischen Änderungen keine glücklichen Deutschen machen.

Es existiert die weitverbreitete Meinung, dass gerade die doppelte Staatsangehörigkeit den Integrationsprozess blockiert.

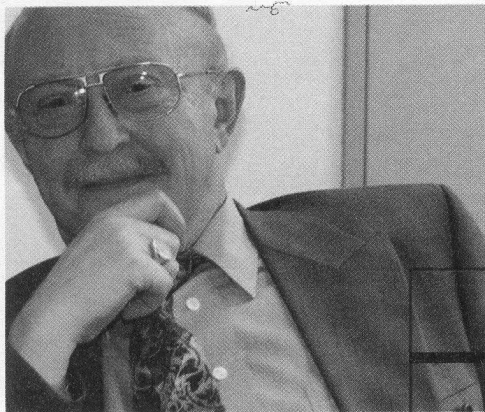
Das ist falsch. Die doppelte Staatsbürgerschaft ist nicht gefährlich. Natürlich ist es falsch, Staatsangehörigkeiten beliebig oft zu vergeben, so dass jeder mehrere Pässe hat. Die offene Akzeptanz der doppelten Staatsangehörigkeit für seit langem hier lebende Einwanderer ist nach jahrzehntelanger unzureichender Einbürgerungspolitik nötig.

EINZELPREIS 5,- DM · ISSN 1439-4065 · A 48622 · Nov. 1999

etap



DAS MAGAZIN FÜR MODERNES DEUTSCHTÜRKISCHES LEBEN



Interview mit Ernst Plagemann, 55,

Leiter der Abteilung für Staatsangehörigkeits- und Einbürgerungsangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg

Ablauf einer Einbürgerung:

Informationsgespräch

Antrag (Bearbeitungsdauer 6-24 Monate je nach Bundesland)

Einbürgerungszusicherung

Entlassung aus türkischer Staatsangehörigkeit (Bearbeitungsdauer 9 Monate)

Einbürgerungsurkunde

Beantragung und Erhalt des deutschen Passes

Eine Einbürgerung für eine vierköpfige Familie kostet nach dem neuen Recht 1200 DM: 500 DM pro Erwachsener, 100 DM pro Kind.

Wie lange dauert eine Einbürgerung?

In Hamburg soll es nicht länger als sechs Monate dauern. Andere Bundesländer brauchen schon einmal länger oder kürzer.

Was passiert in diesen sechs Monaten?

Wir holen von vielen Behörden Informationen ein: Landeskriminalamt, Bundeszentralregister, Meldeamt, Sozialamt, Arbeitsamt und Ausländerbehörde. Es wird geprüft, ob der Antragsteller Arbeit hat und straffrei ist. Wenn wir die Einbürgerungszusicherung geben, kommt die türkische Seite ins Spiel.

Obwohl viele die Voraussetzungen erfüllen, beantragen weitaus weniger die deutsche Staatsangehörigkeit. Warum?

Für die ältere Generation erscheint die Aufgabe des türkischen Passes oft wie eine Aufgabe der türkischen Identität. Obwohl ihnen ja niemand das Gefühl für die Heimat nimmt. Die jüngere Generation hat weniger Probleme, die alte Staatsangehörigkeit aufzugeben.

Was sind die Gründe?

Gerade für die jüngere Generation ist die Einbürgerung eine logische Konsequenz eines längst abgeschlossenen Anpassungsprozesses: Sie kennen die Heimat der Eltern nur aus dem Urlaub, sind hier verwurzelt und ihre Hauptsprache ist Deutsch. Eine Rückkehr in die Heimat der Eltern kommt für viele gar nicht mehr in Frage.

Was spricht für Einbürgerung?

Die hundertprozentige Gewissheit, dazuzugehören und am politischen Leben teilnehmen zu können.

Also wählen zu gehen?

Das ist nicht die Hauptsache. In erster Linie wollen sie das Gefühl der Sicherheit, in Deutschland bleiben zu können. Zweiter Grund ist die Reisefreiheit, da sie innerhalb der EU nicht ohne Visum reisen können. Auch die Absicherung auf dem Arbeitsmarkt, ist ein nicht unerheblicher Grund.

Weshalb?

Sobald jemand die deutsche Staatsangehörigkeit hat, geht der Arbeitgeber davon aus, dass er auch hier bleiben will. Es ist ihm zu unsicher, einen Ausländer einzustellen, da stellt er eher einen nicht so qualifizierten Deutschen ein.

Warum gab es bisher kein Informationsmaterial zur Einbürgerung?

Informationsmaterial kann keine individuellen Fragen lösen. Dazu bedarf es eines persönlichen Gesprächs.

Was wird dort besprochen?

Wir versuchen, die Behördenangst zu nehmen. Hier sitzen keine beißenden Terrier hinter dem Schreibtisch. Wir können uns ernsthaft über die Erfolgchancen und Probleme unterhalten.

Welche Probleme kann es geben?

Wenn man arbeitslos ist oder Probleme mit dem Gesetz hatte. Aber auch Vorstrafen werden irgendwann aus dem Strafregister gelöscht, und Arbeit kann man auch finden.

Was wollen Antragsteller wissen?

Eine typische Frage ist, in welchem Land ich im Todesfalle begraben werde, denn die meisten wollen in der Türkei beerdigt werden.

Kommen mehr Frauen oder Männer?

Ein erheblich großer Anteil verheirateter Türkinnen beantragt die Einbürgerung. Oftmals Frauen mit Kindern, und die Männer wollen noch nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Wie reagieren die Menschen, wenn sie ihre Einbürgerungsurkunde erhalten?

Wir haben schon erlebt, dass die Leute mit Sektflaschen oder Gläsern ankamen. Leider dürfen wir während der Arbeitszeit keinen Alkohol trinken. Einmal brachte eine Dame eine Nachbarin mit, die Aufnahmen von der Übergabe machte. Das zeigt, wie wichtig ihnen ein solcher Schritt ist.

